

1 hole den Hort her, den du behütest
 In deinem Versteck; doch stiehl mir kein Stäubchen.
 Erfüllst du das folgjam, so bist du ferner
 Nicht mehr verwunschen, sechs Wochen von sieben
 5 Als rasche Sorelle im Rhein zu schwimmen.
 Doch verhehlst du mir die Halbscheid ¹⁾ eines Hirsekornes,
 So werf' ich dich wieder als Fisch ins Wasser,
 So läufst du schon morgen den Menschen in die Maschen
 Und wirfst wie gebräuchlich in der Pfanne gebraten."

10 Er löste die Leine von Antwars Lippen.
 Da schlüpfte hinab in die felsigen Schluchten
 Der zitternde Zwerg und holte gezwungen,
 Traurig seufzend und Tränen vergießend,
 Den schimmernden Schatz in einem Schubkarrn,
 15 An welchem die Mulde gar zierlich gemacht war
 Von mächtigen Muscheln des Meeres der Urzeit
 Und das Rad vom Ringhaus der Riesenschnecke.
 Doch mußte der Zwerg zum mindesten zwölfmal
 Kommen und gehn, um die goldenen Körner,
 20 Echten Stufen ²⁾, edlen Steine,
 Bänder und Plättchen zum gebotenen Platze
 Herzuholen, bevor er den Haufen
 Des Hortes geschüttet zur Höhe seines Scheitels

25 „All meinen Reichtum,“ so rief nun Antwar,
 „Hab' ich folgjam hieher gefahren.
 Nun gib mir das Zeugnis der Götterverzeihung,
 Daß ich entzaubert für alle Zeit sei.“

30 „Du redest fälschlich!“ entgegnete Volant.
 „Dein Bestes fehlt noch. Da funkelt am Finger
 Deiner Rechten ein rotes Ringlein,
 Eine goldene Schlange, den Schweif im Schlunde,
 Die Augen gebildet von edlen Rubinen:
 Das lege zum Bußgold, sonst bleibst du gebannt.“

35 Da warf Antwari das Kleinod wütend
 Hin auf den Haufen und kreischte heftig:

1) Hälfte, mhd. halp-scheid stn. (halb Geschiedenes, halb Geteiltes).

2) Ausdruck der Bergmanns Sprache: Stück Erz oder Gestein.